



## **Gottes Plan**

### **WAS HAT WEIHNACHTEN DAMIT ZU TUN**

*Hesekiel 20:20-21*

*„Heiligt meine Sabbate\*, damit sie zum Denkzeichen seien zwischen mir und euch, damit ihr wisst, dass ich YHWH (der HERR)<sup>1</sup> bin, euer Elohim (Gott)<sup>1</sup>.*

*Aber die Kinder waren widerspenstig gegen mich; sie wandelten nicht in meinen Satzungen und hielten meine Rechte nicht, um sie zu tun, durch die der Mensch, wenn er sie tut, leben wird; sie entweiheten meine Sabbate\*. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszugießen, meinen Zorn an ihnen zu vollenden in der Wüste.“*

*Matthäus 5:17*

*Yeshua<sup>1</sup>: „Denkt nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“*

\*Damit ist nicht nur der siebte Tag der Woche als Sabbattag gemeint, sondern auch die Heiligen Feste Gottes<sup>1</sup>, die uns an Seinen Heilsplan erinnern sollen.

#### **Vorwort**

Die Bibelverse sind der Elberfelder CSV entnommen, wenn nicht anders vermerkt.

Alle Namen werden im nachfolgenden Text nicht mehr speziell vermerkt. Das gilt auch für die Namen in den Bibelversen (blau), vgl. dazu bei allen die Fußnote<sup>1</sup>.

Diese Botschaft soll zur Förderung und Wiederherstellung des biblischen Glaubens dienen, dem Glauben des wahren Messias und seiner Rückkehr in der Herrlichkeit Gottes, seines und unseres Vaters YHWH.

Der Inhalt soll zur Überprüfung der biblischen Aussagen, gegenüber den traditionsweise übernommenen, anregen. Er soll aufzeigen, ob diese mit der Schrift übereinstimmen, oder nicht. Der Text wurde teilweise aus Gute Nachrichten com und anderen Vorlagen entnommen, Hervorhebungen durch mich.

#### **Gottes Plan und Wahrheit gegen falsche tiefwurzelnde Denkweisen**

Man kann anhand der Bibel keine Begründung für die Einführung des Weihnachtsfestes finden. Unser Vorbild heute ist daher nicht anders als das der "NT-Gemeinde", die auch nach dem Tode Yeshuas<sup>1</sup> weiterhin die von Gott eingesetzten heiligen Tage feierte – und nicht die von Menschen eingesetzten Ersatzfesttage, die erst viel später von Rom eingeführt wurden.

Christliche<sup>1</sup> Eltern tragen die Verantwortung, ihre Kinder über die biblischen Wahrheiten und die nicht biblischen Traditionen aufzuklären. Viele mögen einwenden, dass Weihnachten ein schönes Erlebnis für die Familie sei. Dabei gilt es jedoch auch zu bedenken, ganz allgemein gesehen, lag die Wahrheit noch nie bei der Mehrheit. Es mag ja sein, grundsätzlich ist auch nichts einzuwenden gegen schöne Musik, frohes Feiern im Familienkreis und Festessen, etc., auch nicht gegen angemessene Geschenke für die Kinder. Aber warum solche Freuden nicht lieber an den Tagen teilen, die Gott Seinem Volk gegeben hat, statt an Tagen und mit Bräuchen,

<sup>1</sup>(Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; Gr. Christos, verdeutscht Christus; De. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, Gr. Iêsous Isuz, verdeutscht Jesus. Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan: yhwh wurde ausgesprochen als "jahûwâh" oder "jahôwâh".)





deren Ursprung im früheren heidnischen Glauben zu finden ist? **Das ist der größte Widerspruch beim Weihnachtsfest.**

Die Christenheit<sup>1</sup> feiert dieses Fest – **einen Tag, den YHWH (Gott)<sup>1</sup> nie eingesetzt hat.** Und die wirklich von Gott eingesetzten Tage ignoriert sie. Eltern sollten sich daher fragen, ob sie ihrer christlichen<sup>1</sup> Verantwortung der Unterweisung der eigenen Kinder wirklich nachkommen, wenn sie sie zur Feier **nichtchristlicher Traditionen erziehen, die sie als christlich ausgeben.**

Eine kleine Episode zeigt den oft verborgenen Teil der Gesinnung und Verwirrung des Geistes in solchen Dingen. Sie spricht nicht nur für sich selbst, sondern ganz allgemein für die verwirrte und inkonsequente Lage der "Christenheit" heute:

Ein Bruder erklärt mir, wie er kürzlich seine Eltern zu Jesus führen durfte. Einige Monate später erklärte ich ihm, was es mit Weihnachten auf sich hat und woher und wie das Fest in die Röm. Kath. Kirche kam. Er empörte sich sehr über meine Aussage und erklärte, dass sie dieses Fest seit seiner Kindheit in der Familie schon immer gefeiert hätten. Ich frage mich ganz ernsthaft und besorgt, zu welchem Jesus wurden seine Eltern nun geführt, nachdem sie doch schon immer Weihnachten gefeiert hatten. Solche Geschehnisse zeugen typisch vom Geist der Verwirrung. Der Geist Babylons ist der Geist der Verwirrung - die Verwirrten Verirrten erkennen ihn nicht..

Yeshua<sup>1</sup> war und ist der zum König geborene Messias. Der König der Juden König über alle Könige, darauf können wir uns verlassen und uns auf ihn freuen. Die oft ignorierte Botschaft, des Königreichs Yeshuas<sup>1</sup>, hat viel mehr als nur mit seiner Geburt zu tun. Das Krippenspiel nahm vor rund zweitausend Jahren sein Ende.

#### **Wo suchen wir den Messias eigentlich heute?**

Die apostolische Aufforderung macht es ganz deutlich. Paulus ermahnt uns:

#### *Kolosser 3:1*

*Wenn ihr nun mit dem Messias<sup>1</sup> auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Messias<sup>1</sup> ist, sitzend zur Rechten YHWH (Gottes)<sup>1</sup>.*

Yeshuas<sup>1</sup> Botschaft beinhaltet die Prophetie mit der Ankündigung seiner Rückkehr zur Erde, um sein Reich für alle Ewigkeit aufzurichten. Wir leben seit fast zweitausend Jahren im zweiten Advent, und nicht in der falschen "kirchlichen Adventzeit", den vier Wochen vor der Wintersonnenwende auf der Nordhalbkugel am 25. Dezember. (2019 am 22. Dezember).

Die Bibel prophezeit: **Den Feind Tod und die Heimsuchungen dieses Lebens werden die Kinder YHWH's (Gottes)<sup>1</sup> nicht mehr zu fürchten brauchen, wenn Yeshua<sup>1</sup> seine irdische Herrschaft angetreten hat.**

#### *2. Mose 20:3*

*„Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“*

#### **Hindernisse wie die Verehrung des Sonnengottes**

Das "Weihnachtsfest" gab es schon lange vor Yeshuas<sup>1</sup> Geburt. Der Ursprung von Traditionen und Bräuchen kann bis in die Zeit der alten Ägypter, Babylonier und des Römischen Reiches nachgewiesen werden. Damit ist die Weisheit und Erkenntnis derjenigen infrage gestellt, die über die letzten zwei Jahrtausende mit ganzer Kraft an dieser heidnischen Feier, welche sich in der ganzen Welt als Weihnachtsfest entwickelte, festhielten.

(Black Friday geht heute mit voller Kraft voraus, und Gott<sup>1</sup> lässt uns leicht damit erkennen, welche Wurzel dahintersteckt.)

<sup>1</sup>(Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; Gr. Christos, verdeutscht Christus; De. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, Gr. Iêsous Isuz, verdeutscht Jesus. Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan: yhwh wurde ausgesprochen als "jahûwâh" oder "jahôwâh".)





Alexander Hislop erklärt in seinem Buch *Von Babylon nach Rom*: „*Es wird tatsächlich von den gelehrtesten und aufrichtigsten Schreibern aller Gruppierungen zugegeben, daß der Tag der Geburt unseres Herrn nicht bestimmt werden kann und daß innerhalb der christlichen Gemeinde von einem Fest wie Weihnachten bis zum dritten Jahrhundert nichts bekannt war und es erst im späten vierten Jahrhundert größere Beachtung genöß*“ (1997, Seite 86;).

Fast alle Bücher über die Geschichte von Weihnachten erklären, daß das Römische Reich den **25. Dezember als den Geburtstag des Sonnengottes** (Sol invictus) feierte. Das Buch *4000 Years of Christmas* sagt über die Wahl des 25. Dezembers als den Tag der Geburt Christi: „*Dieser Tag war nicht nur den heidnischen Römern heilig, sondern auch einer Religion aus Persien, die in dieser Zeit zu den größten Konkurrenten des Christentums zählte. Diese persische Religion war der Mithraismus, dessen Nachfolger die Sonne verehrten und an diesem Tag ihre Rückkehr zur Stärke feierten*“ (Earl and Alice Count, 1997, Seite 37).

Der 25. Dezember wurde nicht nur als „Geburstag der Sonne“ verehrt, sondern schon sehr lange wurde unter den Heiden das zunehmende Tageslicht nach der Wintersonnenwende, dem kürzesten Tag des Jahres, gefeiert. Der Vorläufer von Weihnachten war also ein götzenverehrendes Winterfest, das sich durch Ausschweifungen und exzessives Feiern schon viele Jahrhunderte vor der Entstehung des Christentums auszeichnete.

Und so könnte man seitenweise weiterfahren. Ich kann damit nur immer und immer wieder einen neuen Denkanstoß geben, der Entscheid und die Verantwortung liegen bei jedem einzelnen. Zum Thema passend: Es ist schon eine gar mutwilliges Unternehmen, den NAMEN GOTTES YHWH fast siebentausendmal im AT auszuradiieren und mit HERR zu ersetzen! Damit wird unser himmlischer Vater dem heidnischen BAAL gleichgestellt. BAAL bedeutet auf Deutsch HERR.

Der Name des Widersachers dagegen, wird überall korrekt mit Satan benannt.

Da verwundert es einen auch nicht mehr, dass man gar den Mut, oder soll ich eher sagen die Frechheit, hatte, Passah mit Osten der Astarte (Fruchtbarkeits-Göttin) zu ersetzen! Es gibt im griechischen Text im NT nirgendwo den Namen Ostern. Das Lamm YHWH (Gottes)<sup>1</sup> ist das Passahlamm, das die Sünde der Welt hinwegnimmt, und nicht das Astarte Lamm, das mit Hasen und Eiern belebt.

Soviel zu den Heidenfesten, wovon Weihnachten ja nur eines ist!

### **Kommt uns das nicht bekannt vor?**

Alles begann mit einem Krieg in Syrien: Die Initialzündung für das heutige Weihnachtsfest war eine Schlacht im palmyrenischen Reich, dessen Hauptstadt Palmyra (arabisch Tadmur) im heutigen Syrien liegt. Der römische Kaiser Aurelian besiegte dort im Jahr 272 die palmyrenischen Truppen und nahm deren Führerin Zenobia gefangen. Zum Dank für diesen Sieg erklärte **Aurelian den 25. Dezember – den Geburtstag des unbesiegbaren Sonnengottes Sol invictus** – zum reichsweiten Feiertag. Dabei knüpfte Aurelian an die bestehende Sol-Verehrung des **Mithraskultes** an, der ursprünglich aus Persien und Ägypten stammte.

### **Kaiser Konstantin brachte die Wende**

Für heutige Europäer klingt der Mithraskult ziemlich vertraut: Mithras wurde vom Vatergott ausgesandt, das Böse in der Welt zu besiegen. Vor seinem Tod und seiner Auferstehung nahm er mit zwölf Anhängern ein letztes Abendmahl ein. Als Sol invictus wurde Mithras mit Strahlenkranz und Heiligenschein dargestellt. Seine Anhänger glaubten an Himmel und Hölle, das letzte Gericht, die Dreifaltigkeit Gottes, die Unsterblichkeit der Seele und die Auferstehung. Der Mithraskult kannte die Sakramente der Taufe, Firmung und Kommunion sowie Messefeiern mit Hostien und Weihwasser. Das Oberhaupt hieß «Papa» und trug eine Mitra, die

<sup>1</sup>(Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; Gr. Christos, verdeutscht Christus; De. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, Gr. Iêsous Isuz, verdeutscht Jesus. Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan: yhwh wurde ausgesprochen als "jahûwâh" oder "jahôwâh".)



Vorläuferin der Bischofsmütze. Wegen dieser Ähnlichkeit traten das Christentum und der Mithraskult im römischen Reich in Konkurrenz. Wobei vorerst der Mithraskult dominierte.

Doch das sollte sich bald ändern: Ein halbes Jahrhundert nach der Schlacht von Palmyra und der Einsetzung des Feiertages für Sol invictus durch Kaiser Aurelian erklärten die Christen den Geburtstag des römischen Sonnengottes zum Geburtstag ihres Meisters und Lehrers Christus. Das Weihnachtsfest am 25. Dezember war aus dem heidnischen Feiertag geboren. Diese wundersame Geburt war nur möglich wegen der sogenannten «Konstantinischen Wende», welche das Schicksal Europas entscheidend prägte. (Quelle: Akademie Integra, mit vielen weiteren Ausführungen zum Thema.)

### Fazit

#### *Matthäus 24:11*

*Yeshua: „Und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen.“*

#### *1. Johannes 4:1*

*Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen.*

Das ist leider schon vor rund 1800 Jahren passiert.

#### **Wie wir Ihn gekannt haben, so kennen wir Ihn doch nicht mehr so**

Paulus warnt die Gemeinde vor dem falschen Erkennen des Messias:

#### *2 Korinther 5:16 (SCH1951)*

*So kennen wir denn von nun an niemand mehr nach dem Fleisch; und wenn wir auch den Messias<sup>1</sup> nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch nicht mehr so.*

---

<sup>1</sup>(Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; Gr. Christos, verdeutscht Christus; De. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, Gr. Iêsous Isuz, verdeutscht Jesus. Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan: yhwh wurde ausgesprochen als "jahûwâh" oder "jahôwâh".)

